

GalerieInfo 6/2017

Künstlerinnen aus Luxemburg und Saarbrücken präsentieren ihr grenzüberschreitendes Kunstprojekt ARTMIX 10 anlässlich der Berlin Art Week

Ausstellungseröffnung „walking across the harvest moon“ in der Saarländischen Galerie

Wer immer dem früheren Domizil der Saarländischen Galerie in den weitläufigen Räumen des barocken Palais am Festungsgraben nachtrauerte (wie ich das zeitweilig tat) – der wird zum wiederholten Mal darüber belehrt, dass mit dem Umzug in modernere Räume sich auch das Konzept verjüngte. Und das ist gut so! Auch wenn das Dechiffrieren der einzelnen Codes dem Betrachter einiges abverlangt.

Diesmal werden vier junge Künstlerinnen vorgestellt, die sich während mehrwöchiger Stipendiums-Aufenthalte in Bourglinster (Luxemburg) und Saarbrücken mit dem (Un-)Gleichgewicht von Kultur und Natur, von Zivilisation und Schöpfung im weitesten Sinne auseinander setzten. Aus dieser kollektiven Herausforderung entstand ein zeitgenössisch provokatives und dabei individuell subjektivistisches Welt-Bild – ein paar Ausflüge zur gerade beendeten Berlin Art Week bestätigten die Aktualität dieses Themas für die jüngere Generation.

Der Titel assoziiert Jahreszeitliches – Erntedankfestivität im weitesten Sinn. Und der Zusatz „Artmix“ verweist auf die thematische Bandbreite: verschiedene Disziplinen treffen auf konträre Definitionen des Begriffes „Art“, der sowohl Kunst meinen kann als Genre, Wesen - Natur im weiteren Sinn also.

Das hat in ihrer Eröffnungsrede die Kuratorin der Stadtgalerie Saarbrücken - Kamila Kolesniczenko - eindrucksvoll dargelegt – nach den kulturpolitischen Ansagen und Dankesworten des Hausherrn Bernhard Lohr, des Delegierten der Saarländischen Landesvertretung Christoph Roth und von Ann Muller als Abgesandte der Luxemburgischen Botschaft : Zahlreich und aufmerksam das Publikum, das die synästhetische Herausforderung der vier jungen Frauen aufmerksam verfolgte - wie es schien.

Die jüngste Künstlerin lieferte eine enigmatische, weil weitgehend biografisch unterfütterte Installation: die Luxemburgerin Nora Wagner – Jahrgang 88 - lebte während ihres Aufenthalts in Bourglinster zeitweise in einer selbst aus Hölzern, Planen und Stoffen errichteten Hütte im Wald: post festum wurde aus den Hölzern ein Webstuhl. Auf dem entstand - aus dem zerrupften textilen Notdach der Unterkunft – ein Teppich. Diesen hat sich Nora Wagner auf den Rücken geschnallt und ihn an ausgesuchten Plätzen in der Stadt ausgerollt.

Unter einer Maske verborgen hat sie dort aus Thoreaus Buch „Walden“ gelesen, aus dem sie Passagen gestrichen hatte, mit denen sie nicht einverstanden war. Nun liegt der Teppich in der Ausstellung, neben anderen Beweisstücken ihres Da(gewesen)seins. Unter anderem eben Thoreaus „Walden“ - das frühere Generationen auch schon beeindruckte. Wagner teilt dessen kulturellen Schauer zwischen „Verzweigung & Hoffnung“ empfiehlt Recycling als künstlerische Intervention. Über-Leben als kreative Selbsterfahrung.

Der Französin Aude Legrand geht es in ihren Versuchsanordnungen und Videos um die Visualisierung von Prozessen innerhalb der Natur – um Kristallisation, um Transformation, um Vorher und Nachher in weiterem Sinne – was gleichfalls Assoziationen zu politischen und ökologischen Fragestellungen der Gegenwart nahelegt, womöglich auch Verweise auf die Zusammenarbeit mit den Künstler-Kolleginnen mit meint.

Auch mit der Bio-Logik verbündet hat sich die Deutsche Naomi Liesenfeld, Absolventin der HBK Saar. Auf der Suche nach natürlichem Kolorit verstreicht sie Pflanzensäfte als Pigment linear über die Wand, formt die übrig gebliebenen Fasern zu Objekten. Die dürfen, ja sollen dann den eigenen Natur-Gesetzen folgen, sich in Form und Farbe verändern. Metamorphose als künstlerisches Kontrollgebiet, die Ästhetisierung von Alltäglichem als Signal für ökologische Wachsamkeit. Dazu Serigrafien in Blautönen - aus Acrylfarbe und auf Naturleinen. Schön anzusehen, diese geometrisch-minimalistischen Blöcke mit ihrer ausgeprägten Textur...

Ebenfalls in Saarbrücken studierte Marion Cziba aus Bingen, deren leise vor sich hin-schnurrende Bodenroboter in ihren Käfigen selbsttätige Lineamente hinterlassen. Sie kollidieren, ziehen eigene Kreise, laufen parallel – eine visuelle und lautmalerische Erinnerung auch an die temporäre Künstlergemeinschaft, wie zu erfahren war. Mit Licht und Ton wehrt sich ein Video gegen die allgemeine Vergesslichkeit - ein Reizthema immer wieder.

Ingeborg Koch-Haag

Die Ausstellung ist noch bis zum 14. Oktober 2017 geöffnet, Dienstag bis Samstag, 14-18 Uhr

Gästebuch:

Ann Muller, Leiterin der Kulturabteilung der Botschaft des Großherzogtums Luxemburg, **Christoph Roth**, Landesvertretung des Saarlandes in Berlin, saarländische Künstlerinnen/Künstler: **Claudia Stoll, Jaqueline Wachall, Peter Strickmann, Cornelia Fachinger**

Neues von den „Freunden der Saarländischen Galerie“

Die Freunde der Saarländischen Galerie bieten ihren Mitgliedern im Rahmen des Herbstprogramms 2017 zwei interessante Veranstaltungen an.



- Besuch des BUNDESRATES mit Führung durch die vielbeachtete Kunstsammlung
22. Oktober um 16.30 Uhr
- Führung durch das KÜNSTLERHAUS BETHANIEN in Kreuzberg, Mariannenplatz. Als Atelierhaus und Arbeitsstätte für professionelle Künstlerinnen und Künstler, vielschichtig strukturierte Projektwerkstatt und Veranstaltungsort hat es sich die Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst zum Ziel gesetzt.
21. November um 16.30 Uhr

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist für Mitglieder des Freundeskreises und deren Begleitung unentgeltlich. Anmeldungen bitte an saargalerie.freunde@gmx.de

Mehr Informationen über den Freundeskreis finden Sie unter www.saarlaendische-galerie.eu/förderkreis

Werden Sie Mitglied bei den Freunden der Saarländischen Galerie!

Neues von den in Berlin lebenden saarländischen Künstlern

(Der Begriff des „saarländischen“ Künstlers wird hier etwas weiter gefasst. Wir beziehen auch solche Künstlerinnen und Künstler mit ein, die an der HBK Saar studiert, oder einen nennenswerten Teil ihres künstlerischen Schaffens im Saarland erbracht haben)

• Claudia Brieske, Leslie Huppert

Die beiden gegenwärtig in Berlin lebenden saarländischen Künstlerinnen haben im Rahmen eines Stipendiums des Ministeriums für Bildung und Kultur des Saarlandes einen mehrwöchigen Aufenthalt als „artist in residence“ im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf verbracht. Beide Künstlerinnen werden neben den weiteren vier saarländischen Stipendiatinnen und Stipendiaten des Jahres 2017 im Rahmen des „Salon Wiepersdorf“ Ende Oktober 2017 in der Saarländischen Galerie in Berlin zu sehen sein (siehe hierzu auch „Unsere kommenden Ausstellungen“).

• Doris Hinzen-Röhrig

ist von ihrem Saarbrücker Gastatelier-Aufenthalt im KuBa zurück. Die Künstlerin lädt alle Leserinnen und Leser zu ihrer nächsten Veranstaltung in Berlin ein:

"Offenes Atelier"; 10. "Südwestpassage Kultour Friedenau";

Doris Hinzen-Röhrig - Malerei & Zeichnung; Silvia Sinha - Fotografie

Samstag, 7. Oktober 2017, 15 bis 21 Uhr

Sonntag, 8. Oktober 2017, 13 bis 19 Uhr

Ort: Illstrasse 14, 12161 Berlin

Weitere Informationen unter www.dorishinzen-roehrig.com; www.suedwestpassage.com

Unsere kommenden Ausstellungen

- **Salon Wiepersdorf – Arbeiten der Stipendiatinnen und Stipendiaten des Jahres 2017“**
vom 26. bis 29. Oktober 2017

Diese Ausstellung in Kooperation mit dem Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf haben wir kurzfristig in unser Ausstellungsprogramm aufgenommen.

Im südlich von Berlin gelegenen Künstlerhaus Wiepersdorf, dem ehemaligen Wohnsitz von Achim und Bettina von Arnim, werden Arbeitsaufenthalte von unterschiedlicher Dauer für Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Literatur, bildende Kunst, Komposition und Musik sowie für Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler gefördert. Unter den Ausstellenden sind auch die saarländischen Künstlerinnen und Künstler Claudia Brieske, Fraucke Eckhardt, Leslie Huppert, Katharina Krenkel, Jörg Munz und Gisela Zimmermann.

- Die letzte Ausstellung dieses Jahres findet in Kooperation mit dem KuBa Saarbrücken statt.

Otto Lackenmacher, Zeichnungen und Grafiken

Eröffnung am **09.11.2017, 19:00 Uhr**

Suche

Die Saarländische Galerie sucht eine Teilzeitmitarbeiterin/einen Teilzeitmitarbeiter: Hauptaufgaben sind Bearbeitung der Social Media, Pflege der Verteiler sowie leichtere Büroarbeiten. Wer ist vertraut mit Facebook, Twitter u.a.? Interessenten melden sich bitte bei Dr. Bernhard Lohr → Mail: bernhard.lohr@giw-potsdam.de

Berlin, 19.09.2017

Redaktion: Ingeborg Koch-Haag/Herbert Mandelartz/Andrea Weber/Bernhard Lohr

Verantwortlich: Bernhard Lohr